Ausgabe 11 | April 2026

GUCK MA(R)L

Das Monatsmagazin
der Stadtverwaltung

MARLER SCHÜLER SCHÜTZEN KRÖTEN

Mit einer gemeinsamen Aktion an der Paul-Baumann-Straße in Marl haben der Naturschutzbund (NABU) Marl, Schülerinnen und Schüler der Ernst-Immel-Realschule, Vertreter des Amts für Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie die Pressestelle des Chemieparks Marl ein starkes Zeichen für den Schutz wandernder Amphibien gesetzt. Im Mittelpunkt stand ein kreatives Kunstprojekt, mit dem die Schülerinnen und Schüler auf die Gefahren der Krötenwanderung aufmerksam machen. Unter der Leitung der Künstlerin Olga Pelster gestalteten sie im Rahmen eines klassenübergreifenden Projekts auffällige, hellgelbe Leuchtsteine sowie großformatige Hinweisschilder. Auf diese Weise sollen Autofahrer angesprochen werden.

Fast 3.000 Fleißige beim Marler Besentag

Sonnenschein, gute Laune, barrierefreie Location und Currywurst: Beim 27. Marler Besentag haben knapp 3.000 fleißige Helferinnen und Helfer die Besen geschwungen und ihre Stadt für den Frühling herausgeputzt.

Insgesamt konnten in diesem Jahr rund 5,2 Tonnen Unrat gesammelt werden. „Auch in diesem Jahr hat der Frühjahrsputz eindrucksvoll bewiesen, dass es vielen Marlerinnen und Marlern am Herzen liegt, in ihrer Heimatstadt für mehr Sauberkeit zu sorgen“, lobte Bürgermeister Thomas Terhorst.

Rat beschließt Aufstellung der AV-Seilscheibe

Sie hat tausende Bergleute getragen und soll jetzt zum sichtbaren Zeichen der Marler Geschichte werden: Einstimmig hat jetzt der Rat der Stadt Marl den Weg für die Aufstellung der AV-Seilscheibe vor dem Stadthaus 1 freigemacht. Die Verwaltung soll nun Fördermittel über das NRW-Programm „Heimat-Zeugnis“ beantragen und das Projekt bei einem positiven Förderbescheid umsetzen.

Ein sichtbares Zeichen für den respektvollen Umgang mit der Bergbaugeschichte ist die gerettete Seilscheibe des ehemaligen Förderturms von Auguste Victoria 3/7, die künftig als Landmarke auf dem Kreisverkehr an der Carl-Duisberg-Straße vor dem Stadthaus 1 stehen soll. „Viele Menschen verbinden mit Auguste Victoria harte Arbeit, Zusammenhalt und Identität. Es ist ein wichtiges Signal, dass dieses Stück Bergbaugeschichte künftig einen festen Platz im Stadtbild bekommt“, sagt Bürgermeister Thomas Terhorst.

Die Zeche Auguste Victoria hat Marl über Jahrzehnte geprägt. Als großer Arbeitgeber hat sie die Bevölkerungsstruktur der Stadt wesentlich beeinflusst; Spuren dieser Zeit sind bis heute etwa in den Bergarbeitersiedlungen in Brassert und Hamm erkennbar. Auch der gewählte Standort trägt diese Verbindung weiter: Die Stadtverwaltung ist seit Beginn der Rathaussanierung in den ehemaligen Verwaltungsgebäuden der Zeche untergebracht, dem heutigen Stadthaus 1. Auf dem Gelände der ehemaligen Zeche AV 3/7 wird heute das Industrie- und Gewerbegebiet gate.ruhr entwickelt, das mit der ersten Ansiedlung von Thalia den Strukturwandel unterstützen sowie Arbeitsplätze schaffen und langfristig sichern will. „Die Seilscheibe soll damit nicht nur an die Vergangenheit erinnern, sondern auch die Verbindung von industrieller Tradition und neuer Entwicklung sichtbar machen“, so Thomas Terhorst.

SCHAUKELN GESTOHLEN: STADT BITTET UM HINWEISE

Die Stadt Marl hat Strafantrag gegen Unbekannt gestellt. Anlass ist der Diebstahl von zwei Schaukeln auf dem neu errichteten Spielplatz im Freizeitpark Brassert. Die Verwaltung bittet mögliche Zeugen um um Hinweise..

Nach bisherigen Erkenntnissen wurden vermutlich in der vergangenen Woche zwei komplette Schaukelelemente – jeweils bestehend aus Sitz und Kettengehänge – entwendet. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 4.000 Euro. Die Stadt bedauert den Vorfall ausdrücklich. Der Spielplatz wurde erst vor kurzem umfassend modernisiert und steht insbesondere Familien und Kindern aus dem Stadtteil als wichtiger Treffpunkt zur Verfügung. Durch den Diebstahl ist die Nutzung des Angebots derzeit eingeschränkt.
Die Stadt bittet Bürgerinnen und Bürger, die in der vergangenen Woche verdächtige Beobachtungen im Bereich des Freizeitparks Brassert gemacht haben oder Hinweise zum Verbleib der Schaukeln geben können, sich zu melden.

Sachdienliche Hinweise nehmen das Bürgermeisteramt der Stadt Marl unter der Telefonnummer (02365) 99-2696 sowie die örtliche Polizei unter der Telefonnummer (02361) 550 entgegen.

MARSCHALL 66: STADT PRÜFT LÖSUNG FÜR CAFÉ

Die Stadt Marl setzt sich mit Nachdruck dafür ein, im kulturellen Begegnungs- und Erlebniszentrum Marschall 66 eine förderkonforme Lösung für ein Café zu ermöglichen. In enger Abstimmung mit den zuständigen Fördermittelgebern werden derzeit die rechtlichen und konzeptionellen Rahmenbedingungen geprüft. Das betont Bürgermeister Thomas Terhorst: „Wir werden nichts unversucht lassen. Dieser dritte Ort braucht künftig ein Café als Treffpunkt, Aufenthaltsort und wichtige Ergänzung zu unserer Stadtbibliothek und unserem Skulpturenmuseum".

ABSTIMMUNG

Für ein Café gibt es laut Stadtverwaltung weiterhin „keinen pauschalen förderrechtlichen Freifahrtschein. Konzept und Vergabe eines Pachtvertrags müssen mit dem Fördermittelgeber eng abgestimmt werden. „Eine aktuelle Präzisierung der Förderrichtlinie eröffnet jedoch neue Spielräume", berichtete Kulturdezernentin Claudia Schwidrik-Grebe am Dienstag im Ausschuss für Kultur, Weiterbildung und Stadtmarketing. Die Verwaltung wird ein Nutzungskonzept für den Cafébetrieb erarbeiten und in die politische Beratung geben.

Wie berichtet wird der Bibliotheksbereich einschließlich Küche und Café über die Städtebauförderung des Landes finanziert, der Museumsbereich über das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus" des Bundes.

Nach aktueller Auskunft der Bezirksregierung Münster ist eine Gastronomie von untergeordneter Bedeutung möglich, sofern sie zur Erreichung des Förderziels notwendig ist. Pachteinnahmen müssen nicht zuschussmindernd angerechnet werden, wenn sie innerhalb der 20-jährigen Zweckbindungsfrist für Betrieb und Instandhaltung der Einrichtung eingesetzt werden. Voraussetzung bleibt eine vergaberechtskonforme und marktgerechte Pachtgestaltung.
Damit erscheint ein kleiner, untergeordnet konzipierter Gastronomiebetrieb mit nachvollziehbar begrenzten Einnahmen grundsätzlich im Rahmen der Förderung realisierbar. Eine frühzeitige konzeptionelle Abstimmung ist dabei entscheidend.

Das Konzept für Marschall 66 stammt vom Büro Feja + Kemper Architekten Stadtplaner aus Recklinghausen. Für die Bauüberwachung ist das Unternehmen Bodem Baumanagement zuständig. Das Projekt wird mit 10,9 Millionen Euro aus Bundes- und Landesmitteln gefördert. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe unterstützt das Vorhaben mit insgesamt 400.000 Euro.

WOHNEN AM FREER BRUCH: DIE BAGGER ROLLEN

Spatenstich für „Wohnen am Freer Bruch" - mit dem Baugebiet setzt die Stadt Marl einen weiteren wichtigen Meilenstein in ihrer langfristig angelegten Stadtentwicklung. Auf einer Fläche von rund 6,4 Hektar entsteht ein modernes, klimaangepasstes Wohngebiet mit etwa 240 neuen Wohneinheiten. Damit entsteht die Grundlaget für ein zukunftsweisendes Wohnquartier, das den Anforderungen an modernes, nachhaltiges und familienfreundliches Wohnen gerecht wird.

Mit Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Firmen, der Verwaltung und der Politik griffen Bürgermeister Thomas Terhorst (5. v. l.), Stephan Schürmann (BRAWO, 4. v. l.) und die Technische Dezernentin Andrea Baudek (5. v. r.) zum Spaten. Foto: Stadt Marl / Pressestelle

Bürgermeister Thomas Terhorst betont die Bedeutung des Projekts: „Ausreichender und bezahlbarer Wohnraum ist eine der zentralen sozialen Fragen unserer Zeit. Mit dem Baugebiet ‚Wohnen am Freer Bruch' schaffen wir in Marl nicht nur neuen Wohnraum, sondern auch ein attraktives Lebensumfeld für Familien, Paare und Einzelpersonen und das für alle Einkommensstrukturen. Damit stärken wir unsere Stadt nachhaltig und machen sie fit für die Zukunft."

Und Stephan Schürmann, Geschäftsführer des Vorhabenträgers BRAWO RE Development Münster, ergänzt: „Die Jahre der Vorarbeit zeigen sich mittlerweile im Fortschritt der Erschließungsarbeiten auf der Baustelle. Hier entsteht ein generationenübergreifendes Projekt, das von der Kita bis zum Pflegeheim gedacht wurde."

Das Plangebiet ist Teil der bereits seit den 1990er-Jahren vorbereiteten Entwicklung des Bebauungsplans Nr. 175 entlang der Herzlia-Allee. Damit wird eine vorausschauende und nachhaltige Stadtplanung konsequent weitergeführt und sichtbar umgesetzt. Die Notwendigkeit für zusätzlichen Wohnraum ist in Marl seit Jahren deutlich erkennbar: Im Handlungskonzept Wohnen wurde ein Bedarf von rund 1.600 Wohneinheiten bis zum Jahr 2035 prognostiziert. Die nun geplanten Wohneinheiten im Bereich „Freer Bruch" leisten dazu einen wichtigen Beitrag.

VIELFÄLTIGES ANGEBOT

Im neuen Quartier entsteht ein vielfältiges Wohnangebot: Geplant sind Mehrfamilienhäuser sowie Reihen-, Doppel- und Einfamilienhäuser. Ergänzt wird das Gebiet durch den Bau einer Kindertagesstätte, die insbesondere für junge Familien ein wichtiger Standortfaktor ist. Zudem ist eine Pflegeeinrichtung geplant.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf einer klimaangepassten Bauweise nach dem Leitbild der sogenannten „Schwammstadt". So werden alle Gebäude mit Flachdächern und Dachbegrünung ausgestattet, um Regenwasser zurückzuhalten und in den Sommermonaten zur Kühlung des Quartiers beizutragen. Darüber hinaus wird das anfallende Regenwasser direkt auf den Grundstücken versickert. Dies entlastet die Kanalisation und reduziert gleichzeitig das Risiko von Überflutungen bei Starkregenereignissen. Der Klimaschutz wird zudem im öffentlichen Raum mitgedacht: Straßenbäume sorgen künftig für zusätzliche Verschattung und leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Mikroklimas.

Die städtebauliche Planung wurde durch das Amt für Stadtplanung und integrierte Quartiersentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Büro ISR – Innovative Stadt und Raumplanung GmbH erarbeitet. Als Erschließungsträger ist die BRAWO RE Development Münster GmbH verantwortlich. Der Satzungsbeschluss wurde am 25. September 2025 gefasst und am 22. Oktober 2025 öffentlich bekannt gemacht – mittlerweile rollen schon seit einiger Zeit die Bagger.

UMWELTPATEN GESUCHT

Der Zentrale Betriebshof (ZBH) der Stadt Marl ruft gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Terhorst dazu auf, Umwelt-Patenschaften für öffentliche Flächen im Stadtgebiet zu übernehmen. Ziel ist es, das Stadtbild dauerhaft sauber zu halten und bürgerschaftliches Engagement für die eigene Umgebung zu stärken.

Nicht nur am Marler Besentag können Bürgerinnen und Bürger aktiv werden: Mit einer Umwelt-Patenschaft haben Einzelpersonen, Familien, Sportvereine, Nachbarschaftsgruppen oder Schulklassen die Möglichkeit, regelmäßig öffentliche Verkehrsflächen von Unrat zu befreien. Dazu zählen unter anderem Spielplätze, Grünflächen, Baumscheiben und Wegeverbindungen. „Arbeitsmaterialien wie Abfallsäcke, Handschuhe und eine Zange werden von uns zur Verfügung gestellt“, erklärt ZBH-Chef Michael Lauche. Die gesammelten Abfälle werden anschließend nach Absprache vom ZBH abgeholt.

Bürgermeister Thomas Terhorst unterstreicht die Bedeutung des gemeinsamen Einsatzes für ein sauberes Marl: „Die Sauberkeit in unserer Stadt ist eine zentrale Gemeinschaftsaufgabe. Nur wenn wir alle an einem Strang ziehen, kann uns dies in Marl gelingen.“ Der ZBH weist in diesem Zusammenhang auch darauf hin, wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang mit Abfällen im Alltag ist. Dazu gehört, Müll bereits im Haushalt richtig zu trennen, öffentliche Papierkörbe für unterwegs zu nutzen und möglichst auf wiederverwendbare Gefäße, Flaschen und Dosen zu setzen.

Darüber hinaus bietet der Wertstoffhof zahlreiche Möglichkeiten zur fachgerechten Entsorgung. Bürgerinnen und Bürger können dort unter anderem Grünschnitt, Papier, Elektrokleingeräte, Sperrmüll, Bauschutt und alte Autoreifen in vielen Fällen kostenlos oder vergünstigt abgeben. „Marlerinnen und Marler können des Weiteren so oft wie nötig einen Sperrmüll-Termin vereinbaren, die Abholung ist gebührenfrei“, so Michael Lauche.

EINFACH ANMELDEN

Wer eine Umwelt-Patenschaft übernehmen möchte, muss sich vorab beim Zentralen Betriebshof im Bereich Abfallberatung anmelden. Nur so kann die Aktion koordiniert und die Patenschaft erfolgreich begleitet werden.

Bürgermeister Thomas Terhorst und Abfallberaterin Katharina Lenger beim Marler Besentag 2026. Foto: Stadt Marl/Pressestelle

Die Abfallberaterinnen und Abfallberater sind telefonisch unter (02365) 99-5423 und 99-5427 sowie per E-Mail an zbh@marl.de erreichbar.

„Wir freuen uns auf tatkräftige Unterstützung und bedanken uns jetzt schon recht herzlich für das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger“, sagt Bürgermeister Thomas Terhorst.

ZBH UND GLÜCK-AUF-SCHULE PFLANZEN 3.200 NEUE BÄUME

Das Bepflanzungs-Projekt des Zentralen Betriebshofs Marl (ZBH) ist nach erfolgreicher Premiere im letzten Jahr nun wieder aktiv.

Freude am Lernen und der Umwelt etwas Gutes tun – das steht hier auf dem Programm. „Die Schülerinnen und Schüler helfen auch dieses Mal wieder tatkräftig mit und lernen dabei etwas über Natur und Wälder“, erklärt Maike Willuweit, Forstwirtschaftsmeisterin des ZBH. Bei dem zweiwöchigen Projekt kommen unter anderem Esskastanien, Hasel, Vogelkirsche, Stieleiche, Winterlinde und Weißdorn zum Einsatz. Aber Bepflanzung ist nicht alles, was hier passiert: vor allem die jüngeren Kinder freuen sich über Tannenzapfenwerfen, Tier-Memory und einen Baumscheibenlauf. „So wollen wir den Kindern die Natur auch spielerisch näherbringen“, so Willuweit.

Rund 200 Schüler kämpfen während dieser Wochen gegen den Klimawandel an. Denn auch in Marl nehmen Wetterextreme wie Hitze, Trockenheit, Gewitterstürme und starke Niederschläge zu. Besonders die Forstwirtschaft ist auf Wälder angewiesen, die den Umweltbedingungen angepasst sind. Laut Willuweit sind stabile Mischwälder am besten für die Zukunft gewappnet. „Wenn der Waldbesitzer dabei vor allem auf standortheimische Baumarten setzt, macht er nicht nur seinen Wald fit fürs Klima von morgen, sondern stärkt auch die Lebensgemeinschaften im Wald“, ergänzt die Forstwirtschaftsmeisterin.

NEUE MARLER KITA-PROJEKTE

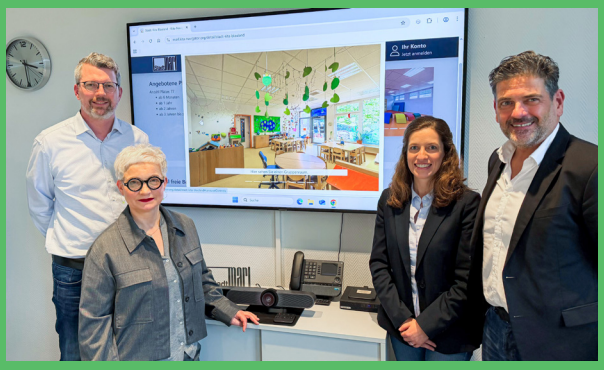
Die Stadt Marl arbeitet weiter mit Hochdruck daran, genügend Betreuungsplätze für Kinder bereitzustellen. Neue Projekte stehen bereits in den Startlöchern.

„Auch wenn die Zahl der Kinder aktuell leicht sinkt und der Bedarf an Kita-Plätzen deutlich zurückgeht, werden wir die Entwicklungen weiterhin genau beobachten", betont Bürgermeister Thomas Terhorst. „Auch in Zukunft sollen neue Kita-Plätze entstehen, damit Familien in unserer Stadt ein verlässliches und bedarfsgerechtes Angebot in der Kindertagesbetreuung finden."

Aktuelle Zahlen zeigen: Die Zahl der Kinder im Kita-Alter ist zuletzt leicht gesunken. Nach einem Anstieg in den Jahren 2021 bis 2023 ist die Zahl der noch nicht schulpflichtigen Kinder in Marl in den Jahren 2024 und 2025 um insgesamt 194 Kinder zurückgegangen. Insgesamt lebten 2025 rund 5.072 Kinder im noch nicht schulpflichtigen Alter in der Stadt. „Trotz dieses Rückgangs bleibt der Bedarf an Betreuungsplätzen weiterhin hoch", erklärt Kinder- und Jugenddezernentin Claudia Schwidrik-Grebe.

Nach aktueller Auswertung aus dem Fachverfahren fehlen für das kommende Kita-Jahr rechnerisch 197 Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen – im Vorjahr waren es noch 493 Kita-Plätze.

Um den Bedarf langfristig zu decken, plant die Stadt weitere Ausbauprojekte: die katholische Kita Liebfrauen an der Neulandstraße in Sinsen wird um eine Gruppe mit 20 zusätzlichen Plätzen erweitert, die Eröffnung ist im August geplant. Gleich vier Gruppen mit 75 Plätzen erhält die neue Kita in Alt-Marl. Die Einrichtung an der Holbeinstraße geht voraussichtlich im August 2027 an den Start. Außerdem sind zwei weitere Kindergärten in Planung: die neue Kita in Drewer-Süd am Freerbruch erhält sechs Gruppen (100 Plätze), die neue Einrichtung an der Glück-auf-Schule in Brassert vier Gruppen (75 Plätze). Damit können ca. 270 weitere Plätze geschaffen werden.



Das Bild zeigt (v.l.) Bürgermeister Thomas Terhorst, Dezernentin Claudia Schwidrik-Grebe, Jugendhilfeplanerin Anna Timmerhaus und Jugendamtsleiter Andreas Wesche. Foto: Stadt Marl / Pressestelle

STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT WIRD GEGRÜNDET

Der Rat der Stadt Marl hat jetzt den Weg für die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft freigemacht. Jetzt sollen ein strategischer Partner gefunden und die nächsten Umsetzungsschritte vorbereitet werden.

Wie die Stadtverwaltung mitteilt, wurde der gemeinsame Antrag der Fraktionen von CDU, Soziale Union Marl (SUM) und FDP/Kritische Bürger Marl mit breiter Mehrheit beschlossen. Damit ist die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft in trockenen Tüchern. Für Marl könnte ein solches Modell angesichts der angespannten Haushaltslage ein geeignetes Finanzierungsinstrument darstellen. Die Stadt macht sich nunmehr auf die Suche nach einem strategischen Partner. Auch ein Konzept zur Einbindung der Gesellschaft in die bestehenden Strukturen der Verwaltung ist vorgesehen.
Aus Sicht der antragstellenden Fraktionen kommt der Stadtentwicklungsgesellschaft eine hohe strategische Bedeutung für die zukünftige Entwicklung Marls zu. In der Begründung des Antrags wird betont, dass die Stadt ihre Rolle in der Stadtentwicklung künftig stärker aktiv wahrnehmen solle. Eine Stadtentwicklungsgesellschaft könne dabei ein zentrales Instrument sein, insbesondere im Rahmen einer strategischen und aktiven Bodenpolitik, um eigene Impulse in der Stadtentwicklung zu setzen, Wohnraumschaffung zu fördern und unerwünschten städtebaulichen Entwicklungen frühzeitig entgegenzuwirken.

„Die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft ist richtig und wichtig. Wir wollen in Zukunft nicht nur begleiten, sondern an entscheidenden Stellen selbst gestalten und eigene Flächen entwickeln", sagt Bürgermeister Thomas Terhorst. Die Stadt will nun ausloten, wie erste Ansätze auf städtischen Flächen weiter vorangebracht werden können. Als Beispiele nennt der Bürgermeister etwa das Gerhard-Jüttner-Stadion in Drewer oder das Grimme-Quartier in der Stadtmitte.
Mit dem Ratsbeschluss ist nun die politische Grundlage geschaffen, die organisatorische und rechtliche Ausgestaltung der Stadtentwicklungsgesellschaft weiter zu konkretisieren und ihre strategische Verankerung innerhalb der städtischen Strukturen vorzubereiten.

NEUES LASTEN-FAHRRAD FÜR DEN ZBH

Die Stadt Marl setzt in Zukunft auf nachhaltige Mobilität auch bei der Spielplatzkontrolle: Der Zentrale Betriebshof (ZBH) erweitert seinen Fuhrpark um ein modernes Lastenfahrrad. Zum Einsatz kommt dabei ein Modell des Typs „Carrie2" von Riese & Müller.

„Mit dem neuen Lastenrad können unsere Mitarbeiter kleinere Reparaturen direkt vor Ort durchführen sowie Sicht- und operative Kontrollen effizient erledigen", sagt ZBH-Chef Michael Lauche. Durch die flexible und umweltfreundliche Fortbewegung lassen sich insbesondere innerstädtische Spielplätze schneller erreichen. Der Einsatz des Lastenfahrrads leistet damit einen Beitrag zum Klimaschutz und erhöht zugleich die Präsenz und Reaktionsfähigkeit des Betriebshofs im Stadtgebiet. „Wir unterstreichen mit dieser Maßnahme Engagement für nachhaltige Infrastruktur und eine moderne, bürgernahe Stadtpflege", so Michael Lauche.

GRÜNES LICHT FÜR SOKO WOHNEN

Mit großer Mehrheit hat der Rat im März die Einrichtung der Sonderkommission „Wohnen" beschlossen. Die neue, ämterübergreifende Soko soll problematische Wohnimmobilien in Marl systematisch erfassen, priorisieren und konkrete Handlungsoptionen für Verwaltung und Politik entwickeln.

Jetzt ist es amtlich: die neue Soko „Wohnen" wird eingerichtet. Die Arbeitsgruppe wird unter anderem Kriterien zur Identifizierung problematischer Wohnimmobilien entwickeln. Auch eine Prioritätenliste besonders belasteter Objekte soll erstellt sowie rechtliche und ordnungsbehördliche Handlungsmöglichkeiten systematisch geprüft werden. Eine weitere Aufgabe ist die Erarbeitung geeigneter Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse. Dem Rat soll innerhalb von sechs Monaten ein erster Sachstandsbericht mit konkreten Handlungsempfehlungen vorgelegt werden.

Die SoKo „Wohnen" soll u.a. Problemimmobilien systematisch erfassen. Foto: Stadt Marl

Hintergrund für die SoKo sind Wohnimmobilien in Marl, in denen sich gravierende Missstände über längere Zeit verfestigt haben. Probleme sind beispielsweise mangelhafte Müllentsorgung, Verwahrlosung von Gebäuden und Außenanlagen, bauliche Mängel sowie wiederkehrende ordnungsrechtliche und soziale Probleme.

DIE RATHAUSSANIERUNG SCHREITET VORAN

Projektleiter Christian Stojek (vorne rechts) erklärt den Mitgliedern der Lenkungsgruppe, wie die kommenden Arbeiten weitergehen.

Bei der Sanierung des Marler Rathauses geht es weiter voran. Davon konnten sich die Mitglieder der Lenkungsgruppe durch den aktuellen Sachstandbericht und bei einer Rathausbesichtigung gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Terhorst jetzt überzeugen.

„Die Fassade an Turm 1 ist im Prinzip fertig, auch bei den Innenarbeiten sieht es gut aus. Bis auf den Estrich sind wir in den Büros nahezu fertig", verkündete Projektleiter Christian Stojek. Die Verzögerung beim Thema Estrich ist der mangelhaften Arbeit der bauausführenden Firma geschuldet. Durch ein neues Vergabeverfahren und die Beauftragung an eine nachfolgende Firma musste der Estrich entfernt werden. Für den erneuten Einbau werden derzeit Gespräche geführt.

71. MIO. EURO AUSGEZAHLT

Insgesamt wurden bisher gut 71 Millionen Euro für erbrachte Leistungen ausgezahlt. „Die aktuelle Gesamtkostenprognose liegt bei rund 151 Millionen", so Daniela Thorns von der BOS Projektmanagement GmbH. Sie konnte zudem die erfreulichen Nachrichten übermitteln, dass im Zentralgebäude unter anderem die Fassaden der ehemaligen Kantine und das Treppenhaus genauso fertiggestellt sind wie die Abdichtungsarbeiten der Innenhöfe und Fassaden beendet wurden. Gleiches gilt zum Beispiel für Fliesenarbeiten der Heizzentrale. Die Montage der Sprinkleranlage in Turm 1 ist gleichfalls abgeschlossen, während die Installation der WC-Anlagen aktuell ausgeführt wird. Im Turm 2 sieht es ähnlich positiv aus.
Schwieriger als zunächst gedacht, gestaltet sich die Untersuchung der entdeckten Hohlräume im Bereich der Spannglieder an der Dachkonstruktion des Sitzungstraktes (Bauabschnitt II). Bei den ersten Sanierungsarbeiten wurden Fehlstellen festgestellt – sogenannte Luftblasen.

ERGEBNISSE IM APRIL

Diese Hohlstellen untersucht in Kürze ein Experte für Spannbeton. Die Ergebnisse sollen im April vorliegen. Bis dahin muss das Gebäude aus Sicherheitsgründen gesperrt bleiben, und die Arbeiten ruhen. Allerdings ist die Schadstoffsanierung im Saal bereits beendet. Bekanntlich wird auch das Brückenbauwerk saniert, über das es in den zentralen Eingang geht. Dort hat der Beton vor allem durch das jahrzehntelange Streuen von Salz gelitten. Da die bereits beauftragte Firma Insolvenz angemeldet hat, muss eine neue Ausschreibung erfolgen. Doch laut Christian Stojek wird dies keine großen Auswirkungen auf den Bauzeitplan haben.
Für die kommenden Monate stehen weitere Vergaben an wie Aufzugsanlagen, Bodenbelagsarbeiten, Malerarbeiten, Bepflanzung und Dachabdichtungen.
Auf Seiten der Verwaltung war man sich nach der Führung einig, die Idee der Rathausführungen für die Marler Bürgerinnen und Bürger wieder aufleben lassen zu wollen. Entsprechende Termine werden öffentlich bekanntgegeben.

NEUE ONLEIHE DER BIBLIOTHEK MIT NOCH MEHR KOMFORT

Die digitale Online-Ausleihe der Marler Stadtbibliothek wurde aktualisiert und auf die Version Onleihe 3 umgestellt.

Ab sofort gibt es einige Änderungen. Wer sich Bücher auf dem Smartphone oder Tablet ausleiht, benötigt ab sofort die „Onleihe 3"-App, da die alte App nicht mehr funktioniert. Wer über das Internet ausleihen möchte oder einen E-Book-Reader nutzt, muss dies nun über die geänderte Adresse http://meine.onleihe.de/welcome tun. Aber keine Angst – alle Daten (Ausleihen, Vormerkungen usw.) wurden vom System automatisch in die neue „Onleihe 3" übernommen.

Mit der neuen Version können nun unter anderem E-Medien verlängert und eine Ausleihhistorie angeschaut werden. Außerdem besteht die Möglichkeit auf den sogenannten „Dark Mode" umzustellen. Dabei handelt es sich um ein Farbschema für Bildschirme, bei dem heller Text und helle Elemente auf einem dunklen Hintergrund angezeigt werden. Diese Einstellung kehrt das herkömmliche helle Design um, um die Augen bei Dunkelheit zu entlasten. Weitere Informationen und Hilfe gibt es unter **hilfe.onleihe.de**

KURZ NOTIERT

Stadtrundgänge in Marl

Auch dieses Jahr bietet das Stadtinformationsbüro i-Punkt wieder Stadtrundgänge durch verschiedene Orte in Marl an. In diesem Frühjahr können sich Interessierte mit erfahrener Stadtführerin Sylvia Eggers auf den Weg durch Brassert, Alt-Marl oder Hüls machen. Anmeldungen sind ab sofort im i-Punkt möglich.

Spurensuche in Hüls
Ein Stadtteil, der aus dem Bergbau entstanden ist.
Am 30. Mai geht es diesen rasanten Entwicklungen auf die Spuren und führt dabei beispielsweise zur ersten Apotheke in Marl-Hüls. Natürlich begleitet von den ein oder anderen Anekdoten zum ausgestopften Pferd im Schaufenster oder dem „Pillen-Hugo".

Wann? 18. April, 14 Uhr.
Treffpunkt? Vor der Herz Jesu Kirche

90 Jahre Stadt Marl: Das alte Marl
In Alt-Marl lässt sich der Wandel vom Dorf zur Stadt erleben. Dort zeugen viele bauliche und ein natürlicher Zeitzeuge – die Friedenseiche aus dem Jahr 1871 – von der historischen Entwicklung. Zum Anlass des 90. Stadtjubiläums wird bei der Tour am 18. April das Alte Amtshaus besonders in den Blick genommen.

Wann? 30. Mai, 14 Uhr.
Treffpunkt? Kirchplatz St. Georg (Schillerstraße)

Kosten und Anmeldung
Die Kosten für die Führungen liegen jeweils bei 5 Euro, Kinder unter 16 können kostenlos teilnehmen.

<u>Anmeldungen werden im i-Punkt im Marler Stern entgegengenommen:</u>
Marler Stern 10d, 45768 Marl, 02375/004310, i-punkt(at)marl.de

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 bis 18 Uhr, samstags von 9.30 bis 13 Uhr

HERAUSGEBER

Stadt Marl
Der Bürgermeister
Kommunikation & Medien
V.i.S.d.P. Daniel Rustemeyer
Carl-Duisberg-Str. 165
45772 Marl
Tel. 02365/99-2723
guck@marl.de

Die Stadt Marl
auf Social Media:

TERMINE

Di, 21.04.2026, 15 Uhr
Mi, 22.04.2026, 15 Uhr
Fit für die Nachbarschaftshilfe
Der Kurs richtet sich an interessierte Ehrenamtliche, die hilfebedürftige Menschen im Alltag begleiten und unterstützen möchten. Ort: AWO Sozial- und Gesundheitszentrum, Rappaportstr. 8. *Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung erforderlich. Tel. 99-2390 oder -2316, E-Mail: Kerstin.marohn-ranft@marl.de, sevgi.erdag@marl.de)*

Fr, 24.04.2026, 22.25 Uhr
Verleihung des 62. Grimme-Preis
Der Grimme-Preis zählt zu den bedeutendsten Auszeichnung für TV-Produktionen in Deutschland. Ausgestrahlt wird die Preisverleihung an diesem Tag auf 3sat.

08.05.-30.05.2026
RUHRFESTSPIELE
im Theater Marl
8. bis 11. Mai: „Hard Times" nach Charles Dickens
16. bis 18. Mai: „Polaris"
22. und 23. Mai: „All right. Good night."
24. Mai: Lesung „Bin nebenan. Monologe für zuhause" mit Bjarne Mädel u.a.
28. bis 30. Mai: Tanzkunst „Sugar Rush". Weitere Termine im Juni unter *www.ruhrfestspiele.de*

WICHTIGE NUMMERN

STADTVERWALTUNG
(02365) 99-0

ZENTRALER BETRIEBSHOF
(02365) 99-5555

BÜRGERBÜRO
(02365) 99-2301

STADTINFORMATIONSBÜRO i-PUNKT
(02365) 99-4310

Viele weitere Infos unter
www.marl.de